

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Orsrates Oldendorf am Dienstag, dem 23.08.2022,
Alte Sägemühle, Am Freibad 28, 49324 Melle

Sitzungsnummer: OROld/006/2022
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:18 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Karin Kattner-Tschorn

stellv. Ortsbürgermeisterin

Anna-Margaretha Stascheit

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Lars Albertmelcher

Jens Bösemeyer

Bianca Finke

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Jörg Koppe

Hermann Landmeyer

Volker Rosenkötter

Michelle Van de Walle

Birgit Wierspecker

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

George Trenkler

Ortsratsmitglied UWG

Falk Landmeyer

Ortsratsmitglied FDP

Ralf Wischmeier

Gäste

Gast/Gäste

Herr Josef Theißing von der Kreissparkasse
Melle zu TOP 7

von der Verwaltung

Sonja Kinner

ProtokollführerIn

Vanessa Paul

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Ropers vom Meller Kreisblatt.
von der Verwaltung:
Herr Tobias Kiesch und Herr Thomas Licher
sowie
26 Bürgerinnen und Bürger

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Osman Balkaya

entschuldigt

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Lucas Niemann

entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 21.06.2022
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 DRK Kindergarten Oldendorf
- TOP 7 Kreissparkasse Oldendorf
- TOP 8 Technische Ausstattung des Orsrates
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder des Ortsrates, Herrn Theißing vom Vorstand der Kreissparkasse Melle und Frau Ropers vom Meller Kreisblatt. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Herr Balkaya und Herr Niemann seien entschuldigt.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass aufgrund der zu erwartenden Fragen der Bevölkerung an Herrn Theißing unter TOP 7 eine Unterbrechung der Sitzung für Fragestellungen erfolgen werde.

Frau Holzgräfe, Bewohnerin an der Osnabrücker Straße, fragt, wann nach zwei Jahren mit der Instandsetzung des wackelnden Gully-Deckels vor ihrem Wohnhaus zu rechnen sei. Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass es sich bei der Osnabrücker Straße um eine Landesstraße handle. Man werde die Problematik noch einmal bei der zuständigen Stelle vortragen.

Herr Hehemann bittet für eine private Gruppe um Unterstützung durch den Ortsrat für Public-Viewing-Veranstaltungen zur Fußball Weltmeisterschaft in der „Alten Sägemühle“. Ortsbürgermeisterin zeigt auf, dass das Thema unter dem Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anregungen“ näher zu erörtern sei.

Herr Wittker erkundigt sich nach dem Sachstand zum Dorfdialog.
Frau Wierspecker zeigt auf, dass Planungen zu Veranstaltungen zum Ende des Jahres in Arbeit seien.

Herr Wittker bittet, gerade im Bezug zur derzeitigen Trockenheit, um Darlegung von Maßnahmen zur zukunftsorientierten Wasserversorgung.
Ortsbürgermeisterin verweist auf die derzeitigen Appelle und Maßnahmen des Landkreises Osnabrück sowie der Stadt Melle. Derzeit seien noch keine Verbote beispielsweise bzgl. des Rasensprengens und der Entnahme von Wasser aus Bächen ausgesprochen worden. Ein eigenverantwortlicher Umgang der Bevölkerung mit dem Gut Wasser stehe derzeit im Fokus.

Frau Marting weist darauf hin, dass die Randbegrünung an den Radwegen an der Osnabrücker Straße, Richtung Westerhausen und Oldendorfer Straße, Richtung Melle-Mitte, zurückzuschneiden seien. Gerade für jüngere Radfahrer bestehe die Gefahr, sich an überstehenden Brennesseln etc. zu verletzen.
Ortsbürgermeisterin nimmt die Anmerkung auf.

Anmerkung nach der Sitzung

Die Randstreifen sind in der Zwischenzeit gemäht worden.

Herr Franke möchte wissen, wann die beantragte Abgrenzung zu seinem Nachbargrundstück durch eine Mauer erfolge.

Ortsbürgermeisterin informiert, dass die Planungen noch nicht abgeschlossen seien. Sie bittet um etwas Geduld.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ortsbürgermeisterin bittet die Mitglieder des Orsrates um Zustimmung, dass aufgrund der zu erwartenden Bürgerfragen unter TOP 7 eine Unterbrechung der Sitzung für Fragestellungen eingefügt werde. Die Ortsratsmitglieder fassen einstimmig den Beschluss, die Tagesordnung unter TOP 7 zu unterbrechen. Anschließend stellt Ortsbürgermeisterin die Tagesordnung ohne Einwände oder Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 21.06.2022

Das Protokoll wird ohne Einwände und Ergänzungen einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin informiert, dass beim Bürgerbüro Oldendorf eine digitale Touristeninformation von der Stadt Melle aufgebaut werde. Dieses stehe im Zusammenhang mit der Beantragung einer ZILE-Förderung aus dem September 2021 seitens des Tourismusbüros, Frau Fidler. Ende März 2022 habe das Amt für regionale Landesentwicklung einen positiven Förderbescheid über die Anschaffungs- und Aufstellungskosten für sieben Infoterminals, einen je Stadtteil, erteilt. Voraussetzung zur Aufstellung sei die Platzierung auf einem städtischen Grundstück und das Vorhandensein eines Stromanschlusses. Gemeinsam mit den Verantwortlichen des Tourismusbüros, den Handwerkern und den Vertretern des Bauhofs seien mögliche Aufstellungsorte in den einzelnen Stadtteilen gesichtet und diskutiert worden. Für den Stadtteil Oldendorf sei letztendlich die Platzierung beim Bürgerbüro festgelegt worden. Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass es dem Ortsrat möglich sei, einen anderen Aufstellungsort zu benennen. Es bestehe jedoch nicht die Möglichkeit, die Kosten zu splitten und weitere Terminals in einem Stadtteil aufzustellen. Die rechtlich vorgeschriebene Ausschreibung sei erfolgt und mit den Vorarbeiten zur Installation der Infoterminals sei in einigen Stadtteilen bereits begonnen worden.

Frau Stascheit fragt nach, ob der Standort bereits endgültig festgelegt worden sei. Sie weist auf alternative Standorte, beispielsweise an der „Alten Sägemühle“, hin.

Ortsbürgermeisterin bejaht dieses. Es sei den Ortsratsmitgliedern jedoch freigestellt, einen anderen Standort zu benennen.

Herr Albertmelcher erkundigt sich, wann und mit wem über die Maßnahme gesprochen worden sei.

Ortsbürgermeisterin bedauert, dass eine Diskussion im Ortsrat aufgrund der kurzen Fristen nicht möglich gewesen sei.

Herr Albertmelcher betont, dass der Ortsrat gerne Einfluss auf den Standort genommen hätte.

Ortsbürgermeisterin weist darauf hin, dass die ZILE-Förderung bereits beschlossen worden sei.

Auf Nachfrage von Herrn H. Landmeyer teilt Ortsbürgermeisterin mit, dass ein Verzicht zur Aufstellung des Terminals nicht gegeben sei. Nach ihrer Kenntnis werde jeder Stadtteil eine digitale Touristeninformation erhalten.

Herr F. Landmeyer teilt mit, dass die Inanspruchnahme von Fördergeldern verständlich sei. Es stelle sich jedoch die Frage, ob ein Gerät, welches Strom benötige, in der jetzigen Zeit zu vertreten sei. Die Frage nach einem guten Standort in Oldendorf sei dahingestellt. Wenn es Stadteile gäbe, welche die Aufstellung befürworten, sei die Förderung in Anspruch zu

nehmen. Er halte es jedoch für unredlich, dass der Ortsrat im Vorfeld nicht über den Standort habe diskutieren können. Der Einsatz von Steuergeldern sei sinnvoll und zielführend zu erfolgen.

Frau Kinner erläutert die zeitlichen Hintergründe und die Standortsuche. An der Osnabrücker Straße werde ein Hinweisschild zum Infoterminal aufgebaut. Wander- und Radwege seien in der Vergangenheit im Bürgerbüro nachgefragt worden. Die Auswahl des Kartenmaterials sei jedoch eingeschränkt.

Herr F. Landmeyer zeigt auf, dass Stromanschlüsse oder PV-Anlagen auch an anderen Standorten wie dem Bahnhof installiert werden können. Er macht deutlich, dass die Infotafel des Heimatvereines bei der Gaststätte Hakemeyer auch etwas ungünstig gelegen sei. Die Aufstellung und Beschilderung zur digitalen Touristinformation sei auch an anderen Stellen im Ort möglich. Er bemängelt, dass die Ortsräte erst nach der Förderungszusage über die Maßnahme informiert worden sei.

Ortsbürgermeisterin macht deutlich, dass die Förderung letztlich beschlossen worden sei und die Terminals bis zum 31.10.2022 aufgestellt werden müssen.

Herr Trenkler legt dar, dass er kein Befürworter von Infotafeln sei. Das Menü der Infotafeln sei für Menschen mit körperlichen Einschränkungen schwer zu bedienen und zudem sei die Hygiene in Frage zu stellen. Er macht deutlich, dass Infotafeln anfällig für Vandalismus seien. In einer Zeit, wo alle aufgefordert seien Strom zu sparen und über Smartphones verfügen, sei eine solche Investition u. a. für Wander- und Fahrradwege zu hinterfragen. Es könne nicht sein, dass alle Stadtteile einen Infoterminal erhalten, auch wenn gar kein Bedarf bestände. Oldendorf sei ein sehr langgezogener Stadtteil, wo ggf. ein Infoterminal am Bahnhof in Westerhausen und einer an der Kirche in Oldendorf zu platzieren wäre. Er sehe keinerlei Notwendigkeit in der Maßnahme und zeigt auf, dass als Zeichen des Protestes, auf den Terminal zu verzichten sei.

Ortsbürgermeisterin stellt den Verzicht auf die digitale Touristeninformation zur Diskussion. Sie weist allerdings darauf hin, dass die Infoterminals bereits bestellt worden seien. Sie befürchte, dass ein Verzicht gar nicht möglich sei. Sie schlägt vor, dass Thema in die SPD-Stadtratsfraktion mitzunehmen.

Herr Trenkler hält es für bedenklich, dass Förderungen nur aus dem Grund beantragt werden, weil dafür Fördermittel vorhanden seien. Förderungen seien immer auf ihre Sinnhaftigkeit zu hinterfragen. Er verweist auf den finanziell einzubringenden Eigenanteil auch von Seiten der Stadt Melle. Wenn mehrere oder alle Stadtteile gegen die Maßnahme seien, dann sei auf die Förderung zu verzichten.

Herr Albertmelcher erkundigt sich, wer die ortsindividuellen Inhalte auf den Terminals pflege und betreue. Die Förderungszusage sei dahingehend auf die Rahmendaten zu überprüfen.

Ortsbürgermeisterin verweist auf das Tourismusbüro.

Herr F. Landmeyer fragt, ob die Thematik im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Stadtmarketing behandelt worden sei.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass die Thematik in der vorhergehenden Wahlperiode behandelt worden sei.

Herr Trenkler schlägt vor, dass es praxisnäher und kostengünstiger sei, an verschiedenen Stellen sogenannte QR-Codes für Touristen zu platzieren. Diese Möglichkeit der Information mit einem mobilen Endgerät habe sich bereits etabliert.

Ortsbürgermeisterin betont, dass es sich bzgl. der Aufstellung der Infoterminals lediglich um eine Information an die Ortsratsmitglieder handele. Die geäußerten Bedenken werden aufgenommen. Sie äußert, dass sie morgen mit dem Tourismusbüro Kontakt aufnehmen werde.

Ortsbürgermeisterin erläutert die Schaffung und Ausweisung eines Behindertenparkplatzes an der „Alten Sägemühle“. Leider sei der Parkplatz nicht am vom Ortsrat gewünschten Standort beim Schaltkasten, sondern an der bereits seit Jahren vorhandenen 3,50 m breiten Parkfläche eingerichtet worden. Die Beschilderung sei erfolgt. Weiterhin sei eine Beschilderung für die öffentliche Parkfläche beim Feuerwehrhaus installiert worden. Es sei weiterhin vorgesehen, auf dieser Fläche eine E-Ladestation einzurichten.

Ortsbürgermeisterin informiert über eine Diskussion zu einer möglichen, vorzeitigen Freibadschließung aufgrund der Energiekrise in Wellingholzhausen und Oldendorf. Im Zusammenhang mit der Energiekrise sei es gewünscht, dass die Ortsrats- und Stadtratsfraktionen sich Gedanken zu möglichen zukünftigen Energieeinsparungen und zur nächsten Freibadsaison machen.

Ortsbürgermeisterin zeigt auf, dass die Verbindung zum Internet per Hotspot vom Feuerwehrhaus nunmehr funktioniere.

Ortsbürgermeisterin begrüßt die Gemeindearbeiter Herrn Thomas Licher, als Nachfolger von Dieter Sommer und Herrn Tobias Kiesch, welcher das Bürgerbüro mit einer halben Stelle zusätzlich unterstütze. Nach der Organisationsuntersuchung und Umstrukturierung beim Baubetriebsdienst hoffe sie auf eine ganze zweite Vollzeitstelle.

Ortsbürgermeisterin verabschiedet Frau Sonja Kinner aus dem Bürgerbüro mit einem Blumenstrauß, da diese eine Tätigkeit im Stadthaus aufnehme.

Ortsbürgermeisterin richtet anschließend Genesungswünsche an Thomas Täger aus.

Ortsbürgermeisterin dankt Frau Paul, welche die heutige Sitzung protokolliere.

TOP 5.2 Verwaltung

Frau Kinner stellt die aktuelle Einwohnerzahl vor. Laut Statistik habe sich die Anzahl der Einwohner um 8 Personen auf insgesamt 4761 erhöht. Damit nehme der Stadtteil Oldendorf weiterhin den 4 Rang in der Einwohnerstatistik ein.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Aufgrund der Sommerferien gibt es in den Arbeitskreisen keine Aktivitäten.

TOP 6 DRK Kindergarten Oldendorf

Ortsbürgermeisterin informiert, dass im Zuge des Anbaus am DRK Kindergarten finanzielle Mittel zur Schaffung einer Dachterrasse für die Kindergartenkinder in den Haushalt eingestellt worden seien. Die Kindergartenleitung habe zwischenzeitlich den Wunsch geäußert, einen Sonnenschutz für die Fensterverglasung anzuschaffen. Die Verwaltung habe vorgeschlagen, statt der Dachterrasse eine PV-Anlage auf dem Dach zu installieren. Herr H. Landmeyer teilt mit, dass die SPD/Grüne/UWG-Ortsratsgruppe sich einig darüber sei, die geplanten finanziellen Mittel auch für die Dachterrasse zu verwenden. Die Installation einer PV-Anlage sei zu befürworten, jedoch sollen hierfür zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Frau Stascheit ergänzt, dass für eine PV-Anlage die gesamte Dachfläche zur Verfügung stehe und keine Begrenzung auf die Dachterrasse vorliege.

Auf Nachfrage von Herrn Albertmelcher teilt Herr F. Landmeyer mit, dass er mit Herrn Kunze vom Gebäudemanagement gesprochen habe. Die Kindergartenleitung habe geäußert, dass aufgrund der vielen Fensterfronten ein Sonnenschutz benötigt werde. Bei der Äußerung sei es vermutlich zu dem Missverständnis gekommen, dass auf die Dachterrasse zu verzichten sei. Durch das Gebäudemanagement sei zudem die Idee geäußert worden, auf dem Gebäude kurz oder mittelfristig eine PV-Anlage zu installieren. Hierfür sollen die bereitgestellten finanziellen Mittel für die Dachterrasse genutzt werden. Die SPD/Grüne/UWG-Ortsratsgruppe sehe die Fläche für die Dachterrasse nicht im

Zusammenhang mit der Installation einer PV-Anlage. Das Dach des Altbaus sei für eine solche Nutzung ertüchtigt worden. Es sei bedauerlich, dass die Erstellung der Dachterrasse immer noch nicht erfolgt sei. Die Maßnahme sei so umzusetzen, wie es seinerzeit geplant worden sei. Die bei der Planung des Anbaus vergessene Beschattung der Fensterfronten in Richtung Süden sei durch eine zusätzliche Mittelbereitstellung zu finanzieren. Die PV-Anlage sei davon unabhängig zu betrachten. Die Dachfläche des Bestandgebäudes sei prädestiniert für eine PV-Anlage im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzeptes.

Herr Albertmelcher teilt mit, dass durch Bekanntwerden dieser Informationen auch für die CDU/FDP-Ortsratsgruppe der Sonnenschutz nicht im Zusammenhang mit einer PV-Anlage gesehen werde. Sie unterstützen daher die Meinung der SPD/Grüne/UWG-Ortsratsgruppe. Ortsbürgermeisterin fasst zusammen, dass die Dachterrasse unabhängig von der Errichtung einer PV-Anlage zu betrachten sei. Der Sonnenschutz sei erforderlich.

Herr Albertmelcher fügt ergänzend hinzu, dass die finanziellen Mittel für die Dachterrasse nicht ausreichend für die Installation einer PV-Anlage seien.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass sie das Meinungsbild in den kommenden Gesprächen mit dem Gebäudemanagement einbringen werde. Die Dachterrasse sei, wie gefordert, zu errichten und der Sonnenschutz nachträglich einzubauen. Die Errichtung einer PV-Anlage sei als städtische Angelegenheit zu betrachten.

Auf Nachfrage von Herrn Albertmelcher antwortet Ortsbürgermeisterin, dass der Termin zur Fertigstellung der Dachterrasse nicht bekannt sei.

TOP 7 Kreissparkasse Oldendorf

Ortsbürgermeisterin begrüßt den Kreissparkassen-Vorstand Herrn Theißing.

Herr Theißing erörtert die Gründe für die angekündigte Schließung der SB-Filiale der Kreissparkasse Melle im Stadtteil Oldendorf. Er verweist darauf, dass bereits im Jahre 2017 die Filiale der Volksbank kurzfristig geschlossen worden sei. Im Ortsteil Westerhausen sei die Kreissparkasse weiterhin mit einer Filiale vertreten. Die Sprengung von Geldautomaten sei nicht der einzige, jedoch der maßgebliche Grund für die Überlegungen zur Schließung der SB-Filiale. Es sei davon auszugehen, dass es zu weiteren Sprengungen kommen werde. Die potentielle Gefährdung von Menschen sei daher vorrangig zu betrachten. Die aus der Logik entstehende Vermutung, dass bei einer Gefährdung durch Sprengungen alle Filialen zu schließen seien, sei nicht die Botschaft. Die Gefahr sei jedoch auch nicht zu ignorieren. In einer ersten Maßnahme sei beschlossen worden, das Foyer in Oldendorf nachts von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr zu schließen. Dieses verringere die Gefahr. Er betont, dass sich die Banken im Wettlauf mit den Kriminellen befinden. In der letzten Zeit sei eine Zunahme von Automaten Sprengungen zu beobachten. Er verweist auf wiederholte Sprengungen in Bruchmühlen und Herford. Der Zeitabstand zwischen den Sprengungen an einem Standort seien mit einem Abstand von vier Wochen sehr kurz gewesen. Neben den kostenintensiven Sicherheitsmaßnahmen seien auch betriebswirtschaftliche Fragen zu stellen. Als Wirtschaftsunternehmen unterliege die Kreissparkasse Melle dem Wettbewerb. Es sei daher die Frage zu stellen, wie sehr Standorte zu subventionieren seien. Am Ende entscheide der Verbraucher über seine Einkäufe und die benötigten Dienstleistungen. Für die Kreissparkasse Melle seien daher Schlussfolgerungen zu ziehen.

Ortsbürgermeisterin unterbricht die Sitzung von 19:50 bis 20:24 Uhr um Fragen aus der Bevölkerung zu ermöglichen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung äußert Frau Stascheit, dass sie das Gesagte so stehen lasse. Die Argumentation, dass in den Abwägungen der Kreissparkasse nur eine Arztpraxis oder eine SB-Filiale möglich sei, könne sie nicht nachvollziehen. Die Frage stelle sich für sie nicht. Die Erweiterung der Praxis stehe nicht in unmittelbarer Verbindung mit der SB-Filiale. Sie appelliert daher, dass die Kreissparkasse Melle in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit und den Wettbewerb die Menschen vor Ort in die Überlegungen mit einbeziehen solle. Die Wirtschaftlichkeit der Filiale und deren Kosten sei im Gesamtkontext zu betrachten. Es gebe bei einem Rückzug aus dem Ort keine Argumente, weiterhin der Kreissparkasse treu zu bleiben und nicht auf günstigere Online-Portale zu wechseln.

Auf die Frage von Herrn Trenkler, wie viele Kunden die Geschäftsstellen Oldendorf und Westerhausen nutzen antwortet Herr Theißing, dass für den Monat Februar 2022 am Geldausgabeautomaten 1.628 Verfügungen aufgekommen seien. In Gesmold lag die Zahl bei 2.900 und in Westerhausen bei 3.438. In Westerhausen komme ein erheblich höherer Anteil an Fremdverfügungen noch hinzu.

Er zeigt die Entwicklung des Mietverhältnisses für den Arzt auf. Dieser habe seinerzeit einen Flächenbedarf für die Hälfte der Nutzfläche angezeigt und benötigt. Nun bestehe ein höherer Flächenbedarf. Ein Standortwechsel sei als ungünstig betrachtet worden. Daher habe die Kreissparkasse Melle angedient, ihm die weitere Fläche anzubieten und dabei auch die wirtschaftliche Situation des Standortes in die Überlegungen mit einbezogen.

Herr Albertmelcher zeigt auf, dass dieses Thema breit gefächert diskutiert worden sei. Er sehe die Notwendigkeit, der Bevölkerung ortsnah Bankdienstleistungen zur Verfügung zu stellen, da dieses auch ein Grundbedürfnis sei. Er zeigt, rückwirkend betrachtet und unabhängig von der Auflösung des Standortes, den Beitrag der Kreissparkasse Melle zur Bereitstellung von Praxisräumen für den neuen Hausarzt auf. Es sei bereits sehr schwierig gewesen, einen Arzt zu finden, der in Oldendorf die Funktion eines Hausarztes übernehmen wolle. Die Standortsuche für die Praxisräume sei nicht weniger schwierig gewesen. Damals sei man der Kreissparkasse sehr dankbar für ihr bezahlbares Angebot gewesen. Die Alternativlösungen seien nicht finanzierbar gewesen. Im schlechtesten Falle hätte Oldendorf keine Nachfolgehausarztpraxis erhalten. Er macht deutlich, dass diese einvernehmliche Lösung nicht üblich für den Rest der Bundesrepublik Deutschland sei. In Westerhausen reduziere die Kreissparkasse die Fläche, bleibe vor Ort und schaffe für die Apotheke eine Möglichkeit an einem wesentlich besseren Standort ihr Angebot anbieten zu können. Dieses sei als lobend hervorzuheben. In anderen Teilen der Bunderepublik sei die Konsequenz, dass die Filialen geschlossen werden. Als Gegenbeispiel seien von der Kreissparkasse Melle in Oldendorf und Westerhausen nennenswerte Summen investiert worden. Die Oldendorfer Bürgerinnen und Bürger haben dem neuen Hausarzt ihr Vertrauen geschenkt, worauf dieser seinen zweiten Standort in Osnabrück habe schließen können und aufgrund der wachsenden Frequentierung die Praxis in Oldendorf erweitern müssen. Er sei auch traurig über die Schließung, bitte jedoch darum, dass genannte Engagement der Kreissparkasse Melle in ihrer Funktion und insbesondere in diesem Stadtteil entsprechend zu würdigen. Über die Aufgabe des Standortes sei er traurig. Er arbeite im Bankbereich und sehe auch die Sorgen der Mitarbeitenden bei den Automaten Sprengungen. Bei den materiellen Schäden an den Gebäuden handle es sich um die kleinste Auswirkung. Wie leider in vielen anderen Fällen auch, handelt es sich beim derzeitigen Standort um ein bewohntes Gebäude. Die Kriminellen würden Festsprengstoff verwenden, ohne deren Auswirkung auf Gebäude und Menschen zu berücksichtigen. Diese permanente Gefahr sei durch ein Geldinstitut mit zu bewerten. Diese Gefahr sei bei der Entscheidung eines Gebäudeeigentümers mit zu berücksichtigen.

Herr F. Landmeyer zeigt auf, dass Teile der Gesellschaft nicht im Stich zu lassen seien und erinnert an die Verpflichtung der Kreissparkasse zur Daseinsvorsorge mit Solidarprinzip. Er sehe keinen Zusammenhang zwischen der Vermietung an den Hausarzt und dem Verbleib von zwei Automaten im Foyer des Gebäudes in Oldendorf. Nicht alle Menschen finden einen leichten Zugang zum Onlinebanking und deren aktuellen Sicherheitsanforderungen. Er macht deutlich, dass mehr Sicherheit zu höheren finanziellen Schäden führen könne. Er appelliert an die Kreissparkasse Melle, alternative Lösungen zu suchen und zu finden. In

dem Zusammenhang verweist Herr F. Landmeyer auf eine Containerlösung ähnlich der Volksbank, veränderte Schließzeiten und den Verbleib von Kontoauszugsdrucker und Überweisungsmöglichkeiten im Ort.

Herr Theißing führt aus, dass bestimmte Sicherheitsleistungen u. a. aus versicherungstechnischen Gründen zu erbringen seien. Den Kriminellen sei es egal, ob Menschen verletzt werden. Sollte nur der Geldautomat entfernt und die anderen beiden Automaten dort belassen werden, sei von einer geringeren Frequentierung mindestens um die Hälfte auszugehen. Bei geänderten Öffnungszeiten sei zu beobachten, dass die Kunden unsicher seien und direkt nach Melle-Mitte in die Filiale fahren. Hier können sie gleichzeitig ihre Einkäufe etc. erledigen, da in Oldendorf keine solche Infrastruktur vorhanden sei. Auf Nachfrage von Frau Finke teilt Herr Theißing mit, dass der Verwaltungsrat der Kreissparkasse Melle am 16. September tage. Er versichert, dass er die Kritik wie auch die Anregungen zu einer Alternativlösung in die Sitzung mitnehmen werde. Dass sich an der Entscheidung etwas ändern werde, stelle er nicht in Aussicht, jedoch werde er dort alles, was diskutiert worden sei, vortragen.

Auf Nachfrage von Herrn Koppe teilt Herr Theißing mit, dass die Gesamtkosten für eine SB-Filiale an dem bisherigen Standort ihm derzeit nicht vorliegen. Herr Theißing zeigt zum Thema Wirtschaftlichkeit auf, dass den Geldinstituten der Zins weggebrochen sei. Die Kosten seien nur noch über Kontoführungsgebühren zu decken. Wesentliche Kosteneinsparungsmaßnahmen seien bundesweit mit der Schließung von Filialen zu beobachten. Während der Corona Zeit sei die Frequenz der Filialen um weitere 30% zurückgegangen.

Frau Stascheit betont, dass alles getan werde, um die Kreissparkasse Melle dabei zu unterstützen, die Daseinsvorsorge im Ort zu erhalten.

Ortsbürgermeisterin hofft auf eine Lösung durch den Verwaltungsrat der Kreissparkasse Melle für den Stadtteil Oldendorf. Sie bedankt sich bei Herrn Theißing für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 8 Technische Ausstattung des Orsrates

Herr H. Landmeyer teilt mit, dass die Beschaffung eines Beamers und einer Mikrofonanlage für den Stadtteil Oldendorf von Seiten der SPD/Grüne/UWG-Ortsratsgruppe befürwortet werde.

Herr Albertmelcher ergänzt, dass die heutige Sitzung gezeigt habe, wie wichtig eine Mikrofonanlage sei. Die CDU/FDP-Ortsratsgruppe sei sich einig darüber, dass eine solche Mikrofonanlage benötigt werde. Der Beschaffung eines Beamers stehe man auch positiv gegenüber.

Ortsbürgermeisterin zeigt auf, dass das Meinungsbild eindeutig sei. Die Anschaffungskosten seien aus dem Ortsratsbudget zu übernehmen.

Herr F. Landmeyer schlägt vor, sich im Vorfeld auf eine Investitionssumme festzulegen, den expliziten Kauf von ausgewählten Produkten zu beschließen oder gewünschte Produkte zu ermitteln und in der nächsten Sitzung über die Beschaffung abzustimmen.

Herr Albertmelcher unterstützt den Vorschlag. Aufgrund seiner Fachexpertise solle sich Herr F. Landmeyer in die Produktauswahl mit einbinden. Das Stimmungsbild sei eindeutig. Für die nächste Sitzung des Orsrates seien zwei oder drei Angebote vorzulegen und anschließend eine endgültige Entscheidung über die Beschaffung eines Beamers und einer Mikrofonanlage zu fällen.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Ortsbürgermeisterin bittet um ein Meinungsbild aus dem Ortsrat bzgl. der Anfrage von Herrn Hehemann für eine Public-Viewing-Veranstaltung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2022.

Nach einer kurzen Diskussion wird festgestellt, dass eine solche Veranstaltung nur in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Verein erfolgen könne. Die Nutzungsgebühren für die „Alte Sägemühle“ seien derzeit noch nicht festgelegt worden. Die Aktion sei moralisch grundsätzlich vom Ortsrat zu unterstützen. Die Übertragungsrechte müssen vorhanden sein und auf die Beschallung sei zu achten.

Frau Stascheit fragt, aus welchem Grund das Licht an der Sporthalle in Oldendorf immer noch dauerhaft, auch tagsüber, leuchte. Sie verweist auf eine mögliche Strom einsparungsmaßnahme.

Herr H. Landmeyer fragt nach einer Beleuchtung am Bürgerbüro.

Herr F. Landmeyer zeigt auf, dass im Tiefbauamt eine Stelle neu besetzt worden sei. Er verweist in diesem Zusammenhang auf eine noch offene Rückmeldung zu einer Anfrage. Es stelle sich die Frage, wieviel Kilowatt die Weihnachtssterne für den Stadtteil Oldendorf haben. Gerade in der geführten Diskussion zum Energiesparen sei zu prüfen, welche Stromsparmöglichkeiten im öffentlichen Bereich vorhanden seien. Er verweist auf die Möglichkeit von Zeitschaltuhren. Es sei für die Öffentlichkeit ein Zeichen zu setzen.

Herr Albertmelcher weist darauf hin, dass die Weihnachtssterne bereits teilweise mit Zeitschaltuhren über die Straßenlaternen verbunden seien.

Herr Koppe zeigt die Situation der Weihnachtsbeleuchtung in Westerhausen auf.

Frau van de Walle bringt die schwierige Situation zur Wahlwerbung mit Plakaten zur Sprache.

Herr F. Landmeyer zeigt auf, dass eine Diskussion im Ortsrat zu keinem Ergebnis führen werde.

Anmerkung nach der Sitzung:

Die Richtlinie zur Vergabe von Standorten für Großflächenplakate für Wahlwerbung wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Melle am 30.03.2022 beschlossen und ist zum 01.04.2022 in Kraft getreten.

Herr Albertmelcher bittet um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Ortsratsbudget“ in der nächsten Sitzung.

Herr H. Landmeyer regt an, den Bereich um die Feuerwehr Oldendorf in die Diskussion zur Erstellung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden mit einzubringen.

Ortsbürgermeisterin trägt vor, dass die Küche für die „Alte Sägemühle“ geliefert worden sei. In Abstimmung mit dem Gebäudemanagement erfolge der Aufbau. Weiterhin seien die losen Steine vor dem Bürgerbüro bemängelt worden. Dazu sei ein Auftrag geschrieben worden und es sei von einer baldigen Mängelbeseitigung auszugehen

Auf die Nachfrage von Herrn Rosenkötter, warum das Spielfeld an der Turnhalle in Westerhausen mit einem neuen Schloss versehen sei, antwortet Frau Kinner, dass die Banden des Minispielfeldes in Überarbeitung gegeben worden seien. Sie gehe von einer Reparaturzeit von zwei bis drei Wochen aus.

Herr F. Landmeyer hält die Reparatur der Banden während der Ferienzeit für ungünstig. Es stelle sich die Frage, wer die Instandsetzung beauftragt habe.

Anmerkung nach der Sitzung

Der Sportplatz ist nunmehr mit dem bisherigen Schlüssel wieder zu öffnen. Die Reparaturarbeiten sind abgeschlossen.

Herr Bösemeyer zeigt in Bezug auf die Wasserstände und die Wasserentnahmemenge auf, dass die Entnahmemenge derzeit nicht so hoch sei wie in den Jahren 2018 und 2019. Er verweist darauf, dass die Wasserstände generell wie in den Vorjahren sehr niedrig seien und sich nicht verbessert haben. Derzeit arbeite das Wasserwerk daran, Wasser von anderen Regionen dazu zu kaufen. Es sei geplant, dass die Zukäufe ab 2025 erfolgen sollen, um den Meller Berg und Oldendorf zu entlasten. Wasser sei weiterhin ein knappes Gut.

Ortsbürgermeisterin dankt den noch anwesenden Bürgerinnen und Bürgern. Sie dankt den Ortsratsmitgliedern für die konstruktive Diskussion und Frau Ropers vom Meller Kreisblatt für ihre Teilnahme an der Sitzung. Sie wünscht allen einen guten Nachhauseweg und einen schönen Feierabend.

Ortsbürgermeisterin schließt die 5. Sitzung des Orsrates Oldendorf um 21:18 Uhr.

gez. 27.09.2022
Karin Kattner-Tschorn
Ortsbürgermeisterin
(Datum, Unterschrift)

gez. 20.09.2022
Vanessa Paul
Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)